

Ein Geisterfahrer verursacht Unfall

Gossau. – Ein Geisterfahrer hat in der Nacht auf Sonntag einen schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn A1 bei Gossau verursacht. Er fuhr mit seinem Auto in zwei entgegengerichtete Fahrzeuge. Der 29-Jährige war kurz nach drei Uhr am Sonntag auf der falschen Seite der Autobahn von Gossau in Richtung St. Gallen-Winkeln unterwegs. Zuerst streifte er mit seinem Fahrzeug ein entgegenkommendes, mit zwei Personen besetztes Auto. Durch den Zusammenstoss drehte sich das Auto des Geisterfahrers und prallte in ein weiteres Auto. Dieses Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der Geisterfahrer wurde beim zweiten Zusammenstoss aus dem Auto geschleudert und schwer verletzt. Der 45-jährige Lenker des anderen Autos musste mit unbestimmten Verletzungen ins Spital gebracht werden. Die restlichen Personen blieben unverletzt. Die Polizei ordnete eine Blut- und Urinprobe beim Geisterfahrer an, wie es in ihrem Communiqué heisst. Die Autobahn in Richtung St. Gallen war während rund drei Stunden gesperrt. (sda)

Grabenstamper von Baustelle gestohlen

Buchs. – In der Zeit zwischen Freitagabend und Samstagmorgen haben Diebe an der Eichenastrasse einen Grabenstamper gestohlen. Dieser hat einen Wert von mehreren Tausend Franken. Der Grabenstamper war mit einer Kette an einem Anhänger gesichert. Die Täterschaft durchtrennte das Vorhängeschloss und stahl die Maschine. Diese muss anschliessend mit einem Fahrzeug abtransportiert worden sein, wie die Polizei in ihrer Mitteilung schreibt. (wo)

Lastwagenpneus in Buchs gestohlen

Buchs. – Einbrecher haben an der Langäulistrasse in der Nacht auf Samstag zehn neue Lastwagenpneus gestohlen. Diese haben einen Wert von rund fünftausend Franken. Die Täterschaft schnitt einen Drahtzaun auf und gelangte durch diesen in den Hinterhof des Pneugeschäftes. Dort brach sie das Schloss eines Aussenlagers auf und stahl die neuen Lastwagenpneus, wie die Polizei mitteilt. (wo)

Teurer Unfug mit einem Motormäher

Altstätten. – In der Nacht auf Samstag haben Unbekannte einen Motormäher behändigt und diesen letztlich schwer beschädigt zurückgelassen. Die Kantonspolizei sucht Zeugen. Die Täterschaft startete den Motormäher und mähte auf einer Länge von ca. 50 Metern das Gras. Schliesslich wurde der Motormäher auf dem Rücken liegend im Bach gefunden. Der Sachschaden dürfte mehrere Tausend Franken betragen. (wo)

Einbrecher stehlen teuren Schmuck

Rebstein. – Am Samstag ist über den Balkon in ein Haus in Rebstein eingebrochen worden, wie die Polizei mitteilt. Nach dem Aufbrechen der Türe wurden sämtliche Räume und Behältnisse durchsucht. Dabei fanden die Einbrecher Uhren, Münzen und Schmuck im Wert von mehreren Tausend Franken. (wo)

Gemeinsames Werk in Gams

Der zweckmässig eingerichtete Werkhof der Politischen Gemeinde mit der Polizeistation Gams stiess an der offiziellen Eröffnung auf allgemein grosses Interesse.

Von Hansruedi Rohrer

Gams. – Die Bürgermusik Gams setzte das musikalische Zeichen zur Auftaktmusik mit späterem Platzkonzert an der Einweihung des Neubaus «WPG Karmaad» (Werkhof, Polizei, Gewerbeplattform), während der Turnverein und der FC Gams für die Bewirtung der Gäste besorgt waren. Am Eröffnungsakt sprach auch Regierungsrat Fredy Fässler als Vorsteher des kantonalen Justiz- und Polizeidepartementes. Er freute sich, dass mit der Erstellung des Gebäudes heute auch die offizielle Eröffnung der neuen Polizeistation Gams gefeiert werden könne. Diese Station nehme eine bedeutende Rolle ein, und die Kantonspolizei habe damit einen wichtigen Schritt in und für die Zukunft getan. Es sei übrigens ein wichtiges Anliegen des vorherigen Gemeindepräsidenten Werner Schöb gewesen, die Polizeistation im Dorf Gams beizubehalten, sagte der Regierungsrat. «Jetzt hat die Polizei hier moderne und bedürfnisgerechte Arbeitsplätze erhalten.»

Von Landjägern und zivilen Fahrten Regierungsrat Fredy Fässler blickte in seiner Ansprache auch zurück in jene Zeit, als man noch von Landjägern sprach. Damals sei es aber in Gams noch relativ ruhig gewesen. Und während einer Inspektion der Ordnungshüter habe «die Uniform von Landjäger Schöb in Gams einen tadellosen Eindruck hinterlassen». Im Jahre 1928 sei aber der Landjäger Straub bei Gams von einem Gauner angeschossen worden. Die alte Polizeistation Gams sei in kleinen Räumlichkeiten im «Fässler-Haus» untergebracht gewesen, und die Polizisten hätten mit zivilen Autos die Patrouillenfahrten unternommen, wusste der Regierungsrat zu erzählen.



Tag der offenen Tür: Grosses Interesse am neuen Werkhof mit Polizeistation Gams.

Bilder Hansruedi Rohrer

«Wir sind stolz darauf, was auf dem Grundstück für uns und für unsere Gemeinde entstanden ist», sagte Gemeindepräsident Fredy Schöb. Man suche im Gemeinderat zwar eine Lösung für das ins Alter gekommene Rathaus, und man hätte auch gerne einen Werkhof realisiert. Dass man nun einen Werkhof eröffne anstelle eines Rathauses, habe nichts mit einer Fehlplanung zu tun. Man habe ganz einfach die Prioritäten der aktuellen Entwicklung anpassen müssen, sagte Fredy Schöb. «Aber das haben wir im Sinne einer guten Sache gerne getan!»

Heute sei man natürlich stolz auf den Werkhofteil, ein modernes Werk mit angepasster Infrastruktur. Stolz sei man im Weiteren auf die Installation auf dem Dach. «Mit der ersten gemeindeeigenen Fotovoltaikanlage, mit einer Leistung von 47 000 kWh pro Jahr, leisten wir einen weiteren Beitrag zum Energiestadtlabel.» Die Kombination Polizeistation und Werkhof mit den Räumlichkeiten der Ge-



Geschenk: Architekt Hans Heeb (Mitte) überreicht Gemeindepräsident Fredy Schöb (links) und Ortsgemeindevorsteher Christian Kendlbacher symbolisch eine Pflanze für die bereits platzierte Platane beim neuen Werkhof.

werbeplattform sei eine ideale Zusammensetzung und es gelte nun, Synergien zu nutzen.

Nach dem Rundgang wurde den

Gästen und auch den späteren Besuchern ein traditionelles Menü geboten: Bratwurst oder Cervelat mit Bürlü sowie Kaffee und Kuchen.

Erst kamen die Gruftis, dann die Teenies

Joe Cocker, die Fantastischen Vier, Lina Button und Krokus sind am Arboner Open-Air-Festival Summerdays aufgetreten. Kritik kam am neuen Geländeplan und an den Billettpreisen auf. Das Festival blieb aber trotz Schauern friedlich.

Von Dominik Bärlocher

Arbon. – «Schön, dass so viele Gruftis hergekommen sind», sagt Krokus-Frontmann Chris von Rohr am Freitagabend am Summerdays-Festival in Arbon. Denn der Freitag gilt am Festival als Abend für die ältere Generation. Vor der Bühne stehen Mitvierziger in Cowboystiefeln und Lederjackets über Krokus- und Nazareth-Bandshirts und klatschen. Weiter hinten, bis zum Tunnel, der vom Marktviertel zum Bühnenbereich führt, sitzen Musikfans auf mitgebrachten Campingstühlen oder am Boden.

Die Stimmung ist ausgelassen, aber ruhig. «Im hohen Alter feiert es sich halt nicht mehr so wild», sagt eine Besucherin des Festivals und lacht. Als sie nach ihrem Alter gefragt wird, meint sie, sie sei 20 Jahre alt, aber habe schon fast zwei Jahrzehnte Erfahrung im Zwanzigsein. Gekommen ist sie, genau wie die meisten der 12 000 Besucher des Summerdays – der Freitagabend war schon Wochen vor dem Festival ausverkauft –, wegen einem: Joe Cocker. Der mittlerweile 69-jäh-



Samstag für die Jungen: Im Gegensatz zum Freitag zogen die Bands des Summer-Days-Festivals vom Samstag – wie hier die Fantastischen Vier – das jüngere Publikum an.

Bild Donato Caspari

rige Sänger, der anno 1969 am legendären Woodstock-Festival aufgetreten ist, enttäuschte nicht. Seine raue Stimme ist auch im Rentenalter noch in guter Form und seine Songs klingen genau so wie sie sollten.

Tickets teuer, Gelände klein

Doch vollkommen zufrieden sind die Gäste nicht. «Die Gebühren für die Tickets sind zu hoch», sagt eine Frau

im Marktviertel. Sie erklärt, dass der Preis für die Zweitagespässe okay sei, aber dass sie dann noch etwa 30 Franken Gebühren pro Ticket habe drauflegen müssen, das sei dann schon etwas zu viel. Für das Line-up des Festivals hat sie aber nur Lob. «Die Stars, die ans Summerdays kommen, treten nicht mehr oft auf und gehen vielleicht schon bald in Rente.» «Jetzt kann ich nicht einmal mehr auf die

öffentlichen WCs gehen», sagt ein Teenager, der in der Schlange vor dem WC steht. Er korrigiert sich: «Also, ich könnte schon, aber ich muss das Gelände dazu verlassen.» Das sei wegen des neuen Geländeplans etwas lästiger. Früher sei das Gelände noch grösser gewesen, scheint es ihm. Aber er würde sich das Festival als Arboner dennoch nicht nehmen lassen.

Tanz auf den Tischen

Der Regen am Samstag lässt Erinnerungen ans Open Air St. Gallen wach werden, vor allem da das Publikum am Samstag wesentlich jünger ist. Doch der Schauer hält nur kurz an und das Gelände bleibt weitgehend trocken. Übergrosse Sonnenbrillen und neonfarbene Shirts dominieren den Look der 11 500 Besucherinnen und Besucher. Sie sind gekommen, um Seven, 77 Bombay Street, Lina Button und nicht zuletzt die Fantastischen Vier zu sehen. Schon vor dem Konzert tanzen Teenager trinkend auf Tischen und johlen sich gegenseitig zu.

Mit ihrem Track «Wie Gladiatoren» des 2010 erschienenen Albums «Für dich immer noch Fanta Sie» eröffnen die Fantastischen Vier ihren Auftritt. Das Publikum verdankt es den Deutschen, die ihren ersten Hit 1992 mit «Die da!?» hatten, mit Gejohle und Applaus. So wild die Party am Samstag auch ist, zu «nennenswerten Vorfällen» kam es laut Mitteilung der Veranstalter weder am Samstag noch während des ganzen Festivals.